

Besuch in der Fourierschule

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **52 (1979)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-518738>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Besuch in der Fourierschule



Oberst Zahnd kommandierte diesen Sommer bereits seine sechzigste (60.) Fourierschule, es wäre verständlich, wenn die Fantasie der Routine Platz gemacht hätte. Dem ist nicht so: Oberst Zahnd sucht immer wieder nach Neuem, bietet Hand zu Versuchen und lässt dabei selbstverständlich die überaus exakte Instruktion über den Buchhaltungsdienst nicht ausser acht.

Absolut neu war die bereits zur Tradition gewordene Rangverkündung des Schlusspatrouillenlaufes und die Verleihung eines Preises durch den Zentralvorstand. Jetzt ist die Besucherschar gewaltig vergrössert worden. Was ist der Grund? Die Sektionspräsidenten und technischen Leiter erhalten Gelegenheit, im Anschluss an diese Rangverkündung zusammen mit den Fourierschülern aus «ihrer» Region ein Nachtessen einzunehmen und anschliessend über die Tätigkeit beim Fourierverband zu sprechen.

Nun ist die Ambiance in der Kantine der Kaserne Bern nicht überwältigend, trotzdem aber war der Abend ein voller Erfolg. Ausser einer Sektion schickten alle eine kompetente Delegation, die um 18 Uhr in der Kaserne eintraf. Nach der Vorstellung durch den Schulkommandan-

ten erfolgte die Begrüssung durch den Zentralpräsidenten, schliesslich die ersehnte Rangverkündung. Die Rangliste zeigte, so Oberst Zahnd, «dass gute Schüler (mit Maximalnoten im Buchhaltungsdienst) auch gute Schützen seien» . . . dass im Kartenlesen enttäuschende Ergebnisse vorlägen, die erinnerten an den Vers . . . «und die Kamele folgten ihm» (dem Patrouillenführer) . . . und dass ein absolutes Novum vorliege: Seit Bestehen der Patrouillenläufe an der Fourierschule hätte nämlich noch nie ein Romand gewonnen, diesmal aber machte es Serge Gumy möglich.

Möge der absolvierte Patrouillenlauf Ansporn sein, sich fachtechnisch weiterzubilden und sich auch ausserdienstlich zu betätigen. Diesem Wunsch des Kommandanten schliesst sich der Präsident der Zentraltechnischen Kommission mit folgenden Worten an: «Die meisten Fourieranwärter steigen Mitte Abverdienen des Korporalgrades aus der Rekrutenschule aus.

Damit ist ein gewisses Manko infolge Fehlens der Schiess- und Gefechtsverlegung gegeben. Eine Verlängerung der Ausbildungszeit ist vorgesehen. Die Dauer der Fourierschule bleibt jedoch auf 5 Wo-

chen beschränkt. Dieses Manko kann ausserdienstlich nachgeholt werden. Unser neues Rahmentätigkeitsprogramm sieht vor, die Gefechtsausbildung in den Sektionen zu festigen. Ein guter Fourier muss auch hier seine Qualitäten beweisen können.» (Four Ambros Bär)

Mit folgenden Worten überreichte der Zentralpräsident den Preis des Fourierverbandes: Wir gratulieren den Siegern und beglückwünschen alle zum erfolgreichen Bestehen der Fourierschule. Die neuen Kameraden heissen wir kameradschaftlich willkommen und laden sie ein zur aktiven Teilnahme an unserem Verbandsgeschehen.

Patrouillenlauf Fourierschule

Rangliste Marschleistung: Preis SFV

1. Four Luder Klasse 3
 Kaspar
 Oechslin
 Ledermann

Laufzeit 3 h 40 ' 50 ''

2. Four Bolliger Klasse 1
 Bornet
 Gumy
 Guignard

Laufzeit 3 h 59 ' 00 ''

3. Four Hurter Klasse 2
 Schorer
 Weiskopf
 Frei

Laufzeit 3 h 59 ' 30 ''

Rangliste fachtechnische Einzelleistung:
 Preis OKK

1. Four Gumy Serge Klasse 1
 96 Punkte (max. 118,5 Punkte)

2. Four Hoffmann Walter Klasse 4
 95 Punkte

3. Four Zeh Hanspeter Klasse 5
 94 Punkte

Anzahl Fourierschüler: 111

Nach dem vorzüglichen Nachtessen gestaltete sich die lockere und zwangslose Plauderei am Tisch über die Tätigkeit im Fourierverband in kameradschaftlicher Art und Weise. Sie wird sicher viel dazu beitragen, dass die ausserdienstliche Tätigkeit auch bei jungen Mitgliedern Aufwind erhält. An den Sektionen ist es nun, «das Weitere» zum guten Gelingen beizutragen.

Kamerad was meinst Du dazu . . . ?

Mannschaftskontrolle

Seit der Revision 1978 heisst es in Absatz 2, Ziffer 28 des Verwaltungsreglements, dass die Mannschaftskontrolle in der Reihenfolge der Korpskontrolle zu führen sei. Diese Neuerung wurde mit grosser Skepsis aufgenommen, verursachte aber nicht überall Mehrarbeit, wie oft angenommen wurde. Einer Einheit beispielsweise, die dem System PISA angeschlossen ist («Der Fourier» November 1977), bringt dieser Artikel nur Vorteile, denn die Computer-Mannschaftskontrolle wird dem Fourier bereits in der Reihenfolge der Korpskontrolle gesandt. Andererseits sind Stabskompagnien durch diese Neue-

rung gezwungen, mit einer unübersichtlichen Kontrolle arbeiten zu müssen. Deshalb fragten wir bei den zuständigen Gremien im OKK an, welche Erfahrungen bereits vorlägen mit dem neuen System.

Telefonkontrolle

Gemäss Ziffer 441 des VR muss der Buchhaltung eine Gesprächskontrolle beigelegt werden, die vom Kommandanten visitiert werden muss und welche Auskunft geben soll über Stab / Einheit, Nummer des Apparates und der aufgerufenen Stelle, Bezeichnung derselben, Zeitdauer und Unterschrift des Telefonierenden. Auch diese